

Elvis, wie ist das für dich? Du kannst seit, du sagtest gerade neun Monaten, nichts mehr tun?

Ja, seit Mitte, Anfang März haben wir alle unsere Veranstaltungen abgesagt. Und seitdem können und dürfen auch keine Veranstaltungen durchführen. Und ja, die Leute, die Tickets gekauft haben, müssen ihre Tickets zurückbekommen, das Geld muss zurücküberwiesen werden, oder die Tickets behalten ihre Gültigkeit für die nächsten Veranstaltungen. Das Problem ist, wir haben mehrere Veranstaltungen. Ich habe bis heute mindestens 30 Veranstaltungen abgesagt. Und jetzt überleg mal, wenn man die ganzen Tickets, die die Leute gekauft haben, für bestimmte Veranstaltungen, immer nach hinten geschoben werden, und die Gültigkeit behalten, verliert man irgendwann die Kontrolle. Und wie sollen wir nachher alles kontrollieren? Wer die Tickets zurückgegeben hat, wer die Tickets noch hat, das wird irgendwie ziemlich katastrophal. Aber darum geht es überhaupt nicht. Hauptsache, dass die Leute, wenn es losgeht, dass die Leute vorbeikommen. Wir sind auch ziemlich offen für alles. Hauptsache, es kehrt die Normalität zurück.

Wie ist das für Dich emotional, dass Du gar nicht so arbeiten kannst wie Du normalerweise arbeitest?

Mir fehlt alles. Das ist mein Baby, mein Herz und Seele. Ich bin morgens aufgewacht, habe die Kinder zur Schule gebracht, angefangen Promotion zu machen, Newsletter rausschicken, Termine absprechen, die Location, zu den Promotern Kontakt aufnehmen, Plakate drucken, Plakate wegzuschicken zu den Promotern und die Homepage aktualisieren. Das fehlt mir alles. Am Wochenende, wenn es losgehen sollte, sitze ich zu Hause und gucke mir die Wände an. Das ist echt traurig. Und immer mich belügen, jetzt wird alles gut. Alles wird irgendwann vorbeigehen und halt es durch. Damit ich gute Laune habe für die Familie Das ist einfach. Aber für mich ist es Betrug. Ich betrüge mich selbst.

Ja, es kostet unheimliche Kraft.

Als die Schule zu war, war der Lockdown, die Kinder waren zu Hause, ich habe mich mit den Kindern beschäftigt, gelernt, gespielt, wir haben einen Pool aufgebaut, und ich war beschäftigt. Aber meine Frau geht wieder zur Arbeit, die Kinder zur Schule, ich war ganz allein zu Hause. Dann fällt mir ein, was ist hier los? Dann war ich echt traurig. Ich war kurz davor Depressionen zu bekommen. Dann bin ich aufgestanden, Kaffee gemacht, angefangen Sport zu machen. Dann kam die ganze Aggression raus. Das war nicht so einfach. Aber in dem Moment, als alle weg waren, zu Hause war es ruhig gewesen. Dann bin ich in ein Loch gefahren. Das ist mir in dem Moment klar geworden, was mir fehlt, was ich verloren habe. Und alles, was ich bis jetzt verloren habe, das ist vorbei. Das kann man nicht wiedergutmachen. Ob es finanziell war oder nicht, da ist es vorbei. Hauptsache, dass es in Zukunft nochmal weitergeht. Aber da sehe ich auch momentan schwarz.

Es wird schwieriger, auf jeden Fall.

Ich denke schon, dass es mindestens bis zum Sommer weitergehen wird. Ich bin Veranstalter. Ich muss Locations buchen, mieten und Personal buchen, damit ich die Veranstaltungen durchführen kann. Aber wenn es so weitergeht, wenn irgendwann die ganzen Clubs, die ganzen Locations nicht mehr gehen, die sind alle pleite, wo soll ich meine Veranstaltungen machen? Im Zelt? Das ist eine Kettenreaktion. Location, Veranstalter, DJs, Security, Kassenpersonal, und so weiter. Catering, Thekenpersonal, alles. Deshalb meine Angst ist, okay, vielleicht schaffe ich das irgendwie, durch die Krise durchzukommen. Aber was ist mit den Locations, die höhere Mieten haben, 40.000 Euro im Monat zum Beispiel. Wie lange sollen die weitermachen? Das ist echt eine Frage, die Angst macht. Wie gesagt, wir sind selbstständig, Veranstalter. Eine Person, mit zwei Personen kann irgendwie durchkommen. Aber Locations mit 50 bis 100 Mitarbeitern, die haben Schwierigkeiten. Ich weiß das auch von meinen ganzen Locations, die auch momentan täglich kämpfen, zu überleben. Ich weiß auch nicht, wie es weitergeht. Zum Beispiel, was ich nicht verstehe, in der Bahn, Bus, die Leute stehen wirklich noch nicht mal 13 Zentimeter aneinander. Da passiert nichts. Aber wenn man mit einer Familie, vierköpfigen Familien in Restaurants essen geht, steckt man sich ein. Das verstehe ich nicht. Die Locations, die Restaurants haben so viel Geld investiert, dass sie wieder aufmachen können, um ein bisschen Geld zu verdienen. Um zumindest einen Teil ihrer Kosten rauszubekommen. Das haben die auch verboten. Ich habe sogar angefangen, kleine Veranstaltungen zu machen, ein hygienisches Konzept, mit Sitzmöglichkeit, nicht tanzen, aber Hauptsache Musik läuft. Zwei Veranstaltungen durchgezogen. Die Leute haben sich sehr gut benommen, die waren sehr vorbildlich, aber das wurde mir auch wieder weggenommen. Ich bin gespannt, wie es weitergeht. Ich hoffe nur, was Gutes.

Das ist ein schönes Schlusswort. Ich hoffe nur, was Gutes.